

September - Oktober 2013

Newsletter von Dr. Cornelia Ernst

Delegation DIE LINKE. in der Konföderalen Fraktion der Vereinten Europäischen Linken / Nordische Grüne Linke (GUE/NGL)



DIE LINKE.
IM EUROPAPARLAMENT

GUE/NGL
Vereinte Europäische Linke/Nordische Grüne Linke
Parlamentarische Fraktion - EUROPÄISCHES PARLAMENT

NSA Skandal: Parlament startet Untersuchung!

Noch auf seiner Sitzung im Juli hatte das Europaparlament per Resolution beschlossen, eine eigene Untersuchung der Vorwürfe zu unternehmen, die dank der Enthüllungen durch Edward Snowden an die Öffentlichkeit gelangt sind. Am 5. September, gut eine Woche nachdem Kanzleramtsminister Pofalla die Affäre für „beendet“ erklärt, hatte das Innenausschuss des EP die erste halbtägige Anhörung statt. Öffentlich, versteht sich, mit Übertragung im Internet, wo die gesamte Sitzung noch immer angeschaut werden kann.

Das Thema dieser ersten Sitzung war eigentlich die Rolle der Medien bei der Aufdeckung dieses Skandals sowie die Erfahrungen, die vor über zehn Jahren mit der Untersuchung des Abhörsystems Echelon gemacht worden waren. Mit Jacques Follorou von Le Monde, Alan Rusbridger, Chefredakteur des Guardian und Jacob Appelbaum, amerikanischer Aktivist, Blogger und Programmierer, waren hochkarätige Gäste anwesend. In der zweiten Runde stach vor allem Duncan Campbell hervor, ein britischer Aktivist, der bereits 1988 die Existenz von Echelon aufgedeckt hatte und dann 2001 mit seinem Bericht „Überwachung 2000“ maßgeblich die damalige Untersuchung des Europaparlaments beeinflusst hatte.

Vor allem Appelbaum, der heute in Berlin lebt um der Repression durch amerikanische Behörden zu entgehen, zeichnete ein düsteres Bild der Lage. Die heutige Überwachung basiere auf einem dreistufigen Ansatz. Im Rahmen der ersten Stufe, werden Firmen und Organisationen zu Komplizen der Überwachung gemacht, indem die Daten direkt in den Computernetzen der Firmen abgefangen werden und an die NSA, FBI oder CIA weitergeleitet werden.

Das ist die Funktionsweise von PRISM. In der zweiten Stufe werde „upstream“ die Kommunikation einer Organisation von außen abgefangen, etwa indem an den Leitungen und Unterseekabeln gelauscht wird, wie die Briten mit Tempora. Nicht zu vernachlässigen sei jedoch die dritte Stufe, die quasi klassisch mit Einbrüchen - real und virtuell - versucht, an die gewünschten Informationen zu kommen. Hinzu kommt, dass die Geheimdienste

letztlich aller westlicher Staaten munter ihre Informationen austauschen. Dagegen, so Appelbaum, sei Echelon nur ein Spielzeug für junge Hacker. Hochkarätige Redner zu finden, ist aber das kleinste Problem der Untersuchung. Bis Dezember soll in 12 Anhörungen ein Bericht erarbeitet werden, mit Ressourcen, die aus dem laufenden Ausschussbetrieb abgezweigt werden. Keine leichte Aufgabe, der ich mich aber mit aller Energie stellen werde!

EUROSUR - Zusehen wie Flüchtlinge ertrinken!



EUROSUR ist ein rund 340 Millionen Euro teures Investitionsprogramm für die Rüstungsindustrie, mit dem sich an dem Flüchtlingsdrama, das sich im Mittelmeer abspielt nichts ändern wird. Das Problem ist, dass die Seenotrettung im Mittelmeer nicht mehr funktioniert, da werden auch bessere Satellitenbilder nicht helfen. Deshalb ist auch nicht klar, was EUROSUR überhaupt soll. Grenzüberwachung kann kein Selbstzweck sein, außer für die Sicherheitsindustrie, die hier kräftig subventioniert wird.

EUROSUR soll es der EU ermöglichen, mit Hilfe von aufwändiger Überwachungstechnik wie Satelliten und Drohnen die europäischen Außengrenzen vollständig zu überwachen und die resultierenden Daten nicht nur zwischen den Mitgliedstaaten, sondern auch mit Frontex, Europol und Nachbarstaaten auszutauschen. Es ist zynisch, wie die EU hier mit ihrem Geld umgeht. Während im Mehrjährigen Finanzrahmen 2014 - 2020 in vielen Bereichen kräftig gespart werden soll, werden die Posten für Überwachungstechnik an den Grenzen erhöht. Dieses Geld wird außer ein paar big players in der Sicherheits- und Rüstungsindustrie keinem Menschen in Europa oder sonst wo auf der Welt zugute kommen. Wir brauchen endlich eine humane Asylpolitik! Frontex muss abgeschafft werden und faire Asylverfahren gesichert werden!

+News+ Ab jetzt steht die aktuelle Publikation zum Thema Datenschutz „*I like Datenschutz!*“ auf meiner Homepage frei zur Verfügung. Ebenso wie die Publikationen zur Regionalförderung und Roma in Europa.

Europäisches Parlament
Delegation DIE LINKE. in der GUE/NGL
Rue Wiertz, ASP 6F154
B-1047 Brüssel
cornelia.ernst@europarl.europa.eu
Manuela Kropp: +32 (0)228-47660
Lorenz Krämer: +32 (0)228-37660
Fax: +32 (0)228-49660
manuela.kropp@europarl.europa.eu
lorenz.kraemer@europarl.europa.eu

Büro Dresden
Schweriner Straße 50a
01067 Dresden
Tel.: +49 (0)351-42690005
Fax: +49 (0)351-20699046
Jan Robert Karas
Anja Eichhorn
europa@cornelia-ernst.de

Büro Leipzig im linXXnet
Bornaische Straße 3d
04277 Leipzig
Tel.: +49 (0)341-3081199
Juliane Nagel
juliane.nagel@linxxnet.de
Büro Chemnitz im Rathaus
Lohstraße 2
09111 Chemnitz
bei Anfragen:
Tel.: +49 (0)351-42690005
europa@cornelia-ernst.de

Europakontaktbüro Bautzen
Seminarstraße 5
02625 Bautzen
Tel./Fax: +49 (0)3591-270561
Sven Scheidemantel
bautzen@cornelia-ernst.de

Newsletter von Dr. Cornelia Ernst

Delegation DIE LINKE. in der Konföderalen Fraktion der Vereinten Europäischen Linken / Nordische Grüne Linke (GUE/NGL)

September-Oktober 2013

DIE LINKE.
IM EUROPAPARLAMENT

GUE/NGL
Vereinte Europäische Linke/Nordische Grüne Linke
Parlamentsfraktion - EUROPÄISCHES PARLAMENT

Die Friedensfahrt zu Gast in Brüssel

Vom 30. September bis 4. Oktober fand unter dem Titel „Course de la Paix – l’idée, l’histoire et les visages“, in den Räumen des Europäischen Parlaments eine Ausstellung statt, hervorgegangen aus einer Kooperation zwischen der Europaabgeordneten Cornelia Ernst und dem Radsportmuseum Kleinmühlingen sowie dem Verein „Radfreizeit, Radsportgeschichte und Friedensfahrt“. Dank einer produktiven, gemeinsamen Zusammenarbeit ist es gelungen, die wertvollen Exponate und somit Zeitzeugen des international bedeutenden Amateur-Etappen-Rennens, im Oktober nach Brüssel zu bringen.



Zusammen mit einer extra angereichten Delegation, bestehend aus dem Leiter des Radsportmuseums Horst Schäfer, dem Ausstellungsleiter Ralf Fiebelkorn, dem Vorsitzenden des Radsportvereins Prof.

Kristian Kothe, sowie Gästen und Experten, darunter Berend Husing, dem langjährigen Masseur des niederländischen Teams und



dem Friedensfahrtsieger Axel Peschel, wurde die Friedensfahrtausstellung von Cornelia Ernst am 01. Oktober feierlich eröffnet. Die zahlreichen Gäste die zur Eröffnung erschienen, darunter Abgeordnete, Interessierte und BesucherInnen aus externen Organisationen, waren begeistert von den originalen Exponaten, darunter Fotoreportagen und wertvolle Trikots der Friedensfahrtsieger von 1948 bis heute.

Die Friedensfahrt, im Mai 1948 das erste Mal in Warschau gestartet, ist an erster Stelle ein Friedensprojekt und wichtiges Zeichen eines friedlichen Neubeginns nach der Katastrophe des Zweiten Weltkrieges. Der Radsport wurde so zum Ausdruck eines internationalen, gemeinsamen und solidarischen Miteinanders. Daher schmückt die Flagge der Friedensfahrt, die von Pablo Picasso und noch heute als Zeichen des Friedens bekannte, weiße Taube. Unter diesem Motto, haben bisher mehr als 3.700 Sportler aus 67 Ländern eine Strecke von 108.990km zurückgelegt. Noch heute ist Gustav Adolf „Täve“ Schur, der zweimalige Friedensfahrtgewinner und Radsportlegende, nahezu jedem ein Begriff und für viele Radsportbegeisterte gar Kindheitsidol.

Die Liebe zum Radsport, die Passion für die Friedensfahrt und zahlreichen engagierten HelferInnen haben wir es zu verdanken, dass es heute in Kleinmühlingen ein Radsportmuseum gibt, welches die gesamte Geschich-

te der Friedensfahrt von 1948 bis 2006 in ihrer ganzen Breite und Vielfalt zeigt. Bestaunen kann die Besucherin originale, historische Rennräder, Pokale und Medaillen und vieles mehr. Natürlich kann man sich auch gemeinsam mit Horst Schäfer, über die spannende Geschichte der Fahrt und manche Radsportanedote unterhalten. Begrüßt wird man beim Eintreten übrigens in gebührender Manier



Mit der Hymne der Friedensfahrt. Wir sagen Danke für die gelungene Ausstellung in Brüssel, wünschen dem Museum viel Erfolg und stets interessierte BesucherInnen. Denn Sport ist seit jeher ein Vermittler zwischen den Menschen verschiedener Länder und die Ausstellung in Brüssel ein wichtiges Zeichen für den Amateursport und ein friedliches Miteinander in Europa!

Anja Eichhorn

Schluss mit Überwachung!

Der Ausschuss für Bürgerliche Freiheiten, Justiz und Inneres führte im Oktober eine Delegationsreise nach Washington durch, an welcher ich als Mitglied dieses Ausschusses teilgenommen habe. Vorgesehen waren insbesondere Gespräche mit VertreterInnen von Regierung, Kongress, Geheimdiensten und NGOs. Gehofft habe ich vor allem bei Abgeordneten und NGOs, Verbündete und MitstreiterInnen gegen die völlig unverhältnismäßige Überwachung der NSA zu finden. Es muss endlich Schluss sein mit der Überwachung!

Schlussfolgern kann man zunächst, dass für die Staaten der EU endlich unabhängige Kontrollgremien für die Geheimdienste geschaffen werden müssen, die neben der vollen Akteneinsicht in alle Dokumente auch öffentliche Anhörungen zur Evaluation der Dienste durchführen können.

Das muss mit einem Recht auf Öffentlichkeit für die Gremien verbunden werden, ebenso wie die Pflicht zur Information der Parlamente!

+++Termine im November+++

15.-16. Nov., Landesparteitag DIE LINKE. Sachsen, Leipzig.

22. Nov., Rechtsruck in Europa - Linke Strategien, Debatte mit Dr. Cornelia Ernst, Uros Lebej (Slowenien) u.a. Moderation: Tobias Baumann. Rosa-Luxemburg Stiftung, Freies Museum Berlin. Beginn: 18Uhr.

Alle Info's zur politischen Arbeit von Cornelia Ernst findet ihr unter: www.cornelia-ernst.de

(Bildrechte Seite 1: @Lorenz Krämer, Lampedusa 2008. Seite 2: @Ralf Fiebelkorn und Anja Eichhorn.